

Jugilewa: Ja...

Direktor: Claudia Iwanowna, sagen Sie doch endlich dem Kostümschneider, was das für eine Anprobe ist. Ein paar um die Ohren kriegt er dafür...

Ja, Jugilewa! (*Winkt ihr mit dem Finger, sie kommt vom Podium herunter, halblaut*): Komm heut' abend nicht, mir ist nicht ganz richtig um den Magen herum.

Jugilewa: Sehen Sie, Sie wollten doch die Leibbinde nicht anziehen. Das kommt von der Eitelkeit.

Direktor: Nein das kommt vom Fisch. Bei Arigina habe ich irgend etwas Verfaultes zu Mittag bekommen. Und dazu noch der Genuß, diese Stunden zu halten.

Jugilewa: Ekel!

Die zurückgelassenen Bébés: Dürfen wir gehen?

Direktor: Geht. Die Nächste!...

Lehrerin: Urikina!

(*Das Bébé-Trio geht fort. Auf das Podium tritt eine Chansonette im herkömmlichen Kostüm.*)

Direktor: Geübt?

Urikina: Ja.

Direktor (zu den Musikern): Nun!

Urikina (*singt*):



Werner Heuser

„Die reizende Kathrine spazierte oft und gern,
Mit süßem, holdem Lächeln
Sah sie nach allen Herrn.
Sie zeigt des Röckchens weißen Saum,
Und Spitzen, ein Gedicht, ein Traum,
Und rosa Bandelei.
Und Strümpfe, ach entzückend,
Und Höschen, nein berückend,
Und sonst noch mancherlei.

Die reizende Kathrine erregte Liebesglut
In allen Männerherzen.
Ein Jüngling faßte Mut,
Er kniete stürmisch vor sie hin,
Nur Heirat hatte er im Sinn.
Sie war sofort dabei.
Sie schwärmten ungeheuer,
Und Küsse gab's voll Feuer
Und sonst noch mancherlei.

Die reizende Kathrine, sie wurde seine Frau,
Nun kränkt er sich nicht wenig,
Warum, weiß er genau.